

**Reflexionsbogen für Studierende und Mentoren im Kernpraktikum des Lehramts an beruflichen Schulen**

Studierende(r): .....  Selbstbild

Schule..... Mentor(in) .....  Fremdbild

Datum: .....

Legende: Die Buchstaben stehen für:

A = gut erfüllt/erreicht

B = überwiegend erfüllt/erreicht

C = teilweise erfüllt/erreicht

D = noch kaum erfüllt/erreicht

X = nicht zu beurteilen

Verwendung: Dieses Raster soll den Mentoren und Studierenden als Grundlage für das Feedback und gemeinsame Reflexionsgespräche dienen.

Die Einschätzungen sollten im Laufe des Kernpraktikums mindestens zweimal durch den Studierenden selbst sowie durch den Mentor für die Schule vorgenommen und stichwortartig begründet werden. Die Begründungen sollten in einem Auswertungsgespräch ausgeführt und besprochen werden. Die Ankreuzungen sollten jeweils auf der Ebene der römischen Ziffern in den grau unterlegten Feldern erfolgen. Sie sollen insbesondere im Bereich B den Ausbildungsstand berücksichtigen. Die Kompetenzformulierungen in der Textspalte dienen dazu, den jeweiligen Bereich zu verdeutlichen, sie sollen keinesfalls im Einzelnen angekreuzt oder schematisch abgearbeitet werden.

	Bereich	Kompetenzen und Leistungen	Ausprägungen im Zeitablauf											
			Zwischenevaluation					Abschlussevaluation						
	<b>DIE EIGENE PROFESSIONALITÄT REFLEXIV ENTWICKELN</b>													
	<b>I. Berufsrolle, Berufsanforderungen</b>	<b>... hat eine differenzierte und realistische Vorstellung von den Aufgaben, Anforderungen, Möglichkeiten und Perspektiven der Lehrertätigkeit an beruflichen Schulen ausgebildet.</b>	A	B	C	D	E	X	A	B	C	D	E	X
	... kann die beruflichen Anforderungen an Lehrkräfte an beruflichen Schulen realistisch einschätzen													
	... kann das Aufgabenspektrum einer Lehrkraft an beruflichen Schulen differenziert beschreiben													
	... erkennt die Belastungs- und Attraktivitätsfaktoren der Lehrertätigkeit													





<b>IN ERKUNDEN UND VERSTEHEN</b>	... kann Erwartungen und Ansprüche Dritter in seinem Handeln berücksichtigen , sie aber ggf. auch in akzeptabler Weise zurückweisen													
	... kann eigene kommunikative Stärken und Schwächen einschätzen und aufzeigen, wie er diese nutzen, kompensieren oder verbessern will													
	... Arbeitet kooperativ mit anderen zusammen und zeigt sich teamfähig													
	<b>UNTERRICHTSGESCHEHEN BEOBACHTEN ERKUNDEN UND VERSTEHEN</b>													
	<b>VI. Unterricht beobachten und analysieren</b>	<b>... kann Unterricht strukturiert beobachten und kriteriengeleitet analysieren.</b>	A	B	C	D	E	X	A	B	C	D	E	X
	... kann Unterrichtsgeschehen strukturiert erfassen und unter Verwendung relevanter didaktischer Kategorien beschreiben													
	... ist in der Lage, das Unterrichtsgeschehen aus verschiedenen Perspektiven zu erfassen													
	... kann sich in der Beobachtung von Unterricht auf die jeweils prägenden Aspekte fokussieren													
	... versteht es, Beobachtungen in einer nichtwertenden Weise so zu kommunizieren, dass ein konstruktives Feedback entsteht													
	<b>VII. Unterrichtspläne und -verläufe verstehen und deuten</b>	<b>... hat die Notwendigkeit erkannt, sich um das Verstehen unterrichtlichen Geschehens zu bemühen, verfügt über entsprechende Strategien und Kategorien und setzt dies konkret um.</b>	A	B	C	D	E	X	A	B	C	D	E	X
... ist in der Lage, aus eigener Beobachtung sowie aus den Aussagen und Unterlagen von Lehrkräften die jeweils intendierte Unterrichtsstruktur zu rekonstruieren														
... kann den so rekonstruierten Unterricht hinsichtlich der darin enthaltenen didaktischen Entscheidungen systematisch einordnen														
... kann diese Informationen in konstruktiver Weise in ein Auswertungsgespräch einbringen														
... kann Brüche und Widersprüche in einem Unterrichtskonzept erkennen und konstruktive Alternativvorschläge begründen														

B. UNTERRICHTSGESCHEHEN BEOBACHTEN

VIII. Kommunikative Situationen und Strukturen verstehen	... kann kommunikative Situationen und Strukturen in Klassen oder anderen Lerngruppen erfassen und beschreiben und bemüht sich um deren Verständnis.	A	B	C	D	E	X	A	B	C	D	E	X
... zeigt sich sensibel für die kommunikative Dimension unterrichtlichen Geschehens und verfügt über Kategorien, diese theoriegeleitet zu erfassen,													
... hat die Bedeutung pädagogischer Beziehungsarbeit für erfolgreiche Bildungsprozesse erkannt,													
... kann Kommunikationsstrukturen in einer Klasse und auftretende Kommunikationsstörungen angemessen beschreiben													
... kann Kommunikationsstörungen aus den unterschiedlichen Perspektiven der Betroffenen reflektieren													
... ist in der Lage, fundierte Hypothesen zu den möglichen Ursachen von Kommunikationsstörungen zu formulieren und Strategien zur Überprüfung dieser Hypothesen zu entwickeln													
IX. Unterricht aus der individuellen Schülerperspektive verstehen	... hat die didaktische Notwendigkeit erkannt, Unterricht aus der individuellen Lernerperspektive zu rekonstruieren und darauf bezogen zu gestalten und setzt dies bei der Unterrichtsanalyse um.	A	B	C	D	E	X	A	B	C	D	E	X
... hat die Notwendigkeit erkannt, Unterricht aus der individuellen Schülerperspektive zu sehen und zu verstehen													
... kann individuelle Bedingungs-lagen von Schülern erschließen													
... zeigt sich bemüht, individuelle Sozialisationskontexte zu erschließen und zu berücksichtigen													
... zeigt sich sensibel für unterschiedliche Dimensionen von Heterogenität und ihre Auswirkungen auf den Unterricht													
... erkennt die Notwendigkeit individualisierten Lernens und innerer Differenzierung													
<b>UNTERRICHT PLANEN, DURCHFÜHREN UND REFLEKTIEREN</b>													

X. Unterricht auf der Makro- und Mikroebene planen	... kann die curricularen und didaktischen Grundprinzipien eines handlungs- und problemorientierten Unterrichts im Lernfeldkontext erläutern und setzt diese auf der Ebene der Makro- und Mikroplanung von Unterricht um.	A	B	C	D	E	X	A	B	C	D	E	X
1. Curriculare Analyse und Makroplanung	... kann Lehrpläne, Richtlinien und schulinterne Curricula für die Planung seines Unterrichts interpretieren und berücksichtigen												
	... kann die unterschiedlichen Planungshorizonte unterscheiden und sich in der konkreten Planungsarbeit verorten												
	... hat die curricularen und didaktischen Kernideen des Lernfeldkonzepts verstanden und berücksichtigt diese in seinem Planungshandeln												
	... hat die Relevanz einer Sachanalyse mit Blick auf die betrieblichen Prozesse und die fachwissenschaftliche Struktur erkannt und bemüht sich erkennbar darum												
	... hat die Notwendigkeit erkannt, den Lerngegenstand intentions- und schülergemäß zu definieren, d.h. zu reduzieren und zu akzentuieren (didaktische Transformation) und bemüht sich erkennbar darum												
	... ist in der Lage, Unterrichtsziele auf unterschiedlichen Planungshorizonten kompetenzorientiert zu formulieren												
	... hat die Notwendigkeit einer lernfeldübergreifenden Planungsperspektive erkannt und bemüht sich darum, seine Planungsüberlegungen in übergeordnete Planungszusammenhänge zu stellen												
	... kennt verschiedene Strategien der Makrosequenzierung und versteht die mit dem Lernfeldkonzept verbundene Strategie der Geschäftsprozessorientierung												
	... ist in der Lage, die Makrostruktur eines Bildungsganges zu rekonstruieren und in Bezug auf die Ansprüche des Lernfeldkonzepts kritisch zu reflektieren												
ie	... kann die curriculare Struktur einer Unterrichtseinheit charakterisieren und auf dieser Grundlage einzelne Unterrichtsstunden planen												

2. Didaktisch-methodische Unterrichtsplanung auf der Mikroebene

... kann eine Bedingungsanalyse unter Berücksichtigung der anthropogenen und sozial-kulturellen Voraussetzungen durchführen
... ist in der Lage, in der didaktischen Analyse die Relevanz des Lerngegenstands für den Bildungsprozess zu reflektieren
... kann sinnvolle und überprüfbare Lernziele formulieren
... kann ein angemessenes Szenario für die Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand modellieren und medial darstellen
... kann den Aneignungsprozess bzw. die Erkenntnisschritte der Schüler sinnvoll modellieren und geeignete Lernaufgaben gestalten
... folgt in seiner Planung einem geeigneten Phasenmodell und kann dies begründen
... setzt geeignete Medien und Methoden ein und kann diese Entscheidung begründen
... setzt begründet geeignete Sozialformen ein und variiert diese angemessen
... berücksichtigt eine angemessene Lernerfolgssicherung und Lernerfolgskontrolle
... beteiligt Schüler an der Unterrichtsplanung oder macht diese für die Schüler transparent
... berücksichtigt Anwendungs- und Übungsphasen
... sichert in seiner Planung ein hohes Maß an Schüleraktivität
... schafft Räume für individualisiertes Lernen und individuelle Rückmeldungen

XI. Unterricht durchführen

... kann seinen/ihren Unterricht planvoll und flexibel durchführen, durch eine geeignete Klassenführung eine positive Lernatmosphäre und ein hohes Maß aktiver Lernzeit sichern, die individuellen Lernprozesse im Blick behalten und durch angemessenes Kommunikations- und Verbalverhalten alle Schüler erreichen.

A	B	C	D	E	X	A	B	C	D	E	X
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

C. UNTERRICHT PLANEN, DURCHFÜHREN UND BEWERTEN

1. Umsetzung der Planung	... handelt im Unterricht zielorientiert und planbezogen, kann aber zugleich die Planung flexibel variieren		
	... schafft Zieltransparenz für die Lernenden		
	... kann klare Aufgaben und Erwartungen kommunizieren und setzt im Unterrichtsverlauf deutliche Akzente		
	... beachtet das Zeitmanagement und reagiert angemessen auf Abweichungen von der Zeitplanung		
	... lässt den Schülern hinreichend Zeit zum Nachdenken und zur Aufgabenbearbeitung		
	... behält das individuelle Lernhandeln und individuelle Lernprozesse im Blick, nimmt wahr, wenn individuelle Beratung und Unterstützung erforderlich ist und gibt diese in angemessener Form und Intensität		
	... geht auf Schülerfehler produktiv ein		
	... bemüht sich um ein Feedback der Schüler zum Unterricht		
2. Klassenführung	... kann im Klassenmanagement organisatorische und disziplinarische Fragen begrenzen und ein hohes Maß an aktiver Lernzeit sichern		
	... sichert ein hohes Maß an aufgabenbezogener Schüleraktivität		
	... sorgt für eine für alle akzeptable Lernatmosphäre		
	... behält das Unterrichtsgeschehen umfassend im Blick und reagiert angemessen auf Schwierigkeiten und Störungen		
praktisches Verbalverhalten	... spricht vor der Klasse angemessen laut, deutlich, langsam und akzentuiert		
	... spricht verständlich und klar, mit angemessener Terminologie, klarer Struktur, bildhaft-konkreter Sprache		
	... stellt Fragen und setzt Verbalimpulse in sinnvoller Weise		
	... hört Schülern aufmerksam und konzentriert zu, gibt klare und wertschätzende Rückmeldungen		
	... berücksichtigt im Verbalverhalten auch die sprachliche Kompetenz nicht-muttersprachlicher Schüler		

<b>3. Did</b>	... kann schriftliche Darstellungen auf den unterschiedlichen Medien (Tafel, Whiteboard, Flipchart, Metaplan, Beamer) lesbar und ansprechend gestalten													
	<b>4. Kommunikationsver</b>	... tritt vor der Klasse engagiert und kommunikativ auf, zeigt Interesse an der Sache und an den Schülern												
... kommuniziert mit allen Schülern wertschätzend und klar														
... zeigt im Umgang mit Schülern Einfühlungsvermögen														
... spricht die Schüler gleichmäßig an														
... nimmt Schülerbeiträge und Schülerfragen konstruktiv auf														
... bemüht sich darum, fair und gerecht zu sein														
<b>XII. Unterricht reflektieren</b>	<b>... kann die Planung und Durchführung des eigenen Unterrichts kriteriengeleitet reflektieren, ist offen für Feedback und bereit, Verbesserungsideen aufzugreifen oder selbst zu entwickeln.</b>		A	B	C	D	E	X	A	B	C	D	E	X
	... kann den eigenen Unterrichtsplan darstellen, begründen und selbstbewusst vertreten													
	... kann den stattgefundenen Unterricht strukturiert und unter Verwendung didaktischer Kategorien beschreiben													
	... kann Abweichungen von der Planung aufzeigen und begründen bzw. analysieren													
	... kann den Unterricht aus der Lernerperspektive rekonstruieren und dabei auch Unterschiede zwischen den Schülern berücksichtigen													
	... kann Stärken und Schwächen des stattgefundenen Unterrichts herausarbeiten und Ideen zur Verbesserung entwickeln													
	... ist offen für das Feedback von Mentoren, Kommilitonen und Schülern, fragt aktiv nach und vermeidet eine Verteidigungshaltung													
	... wägt kritische Hinweise ernsthaft ab und bezieht dazu begründet Stellung													
	... reflektiert eigene Erfahrungen und Rückmeldungen anderer im Hinblick auf die eigene berufliche Weiterentwicklung													
	<b>DAS SYSTEM SCHULE ERKUNDEN</b>													

D. DAS SYSTEM SCHULE ERKUNDEN

<b>XIII. Bildungsgänge und berufsbildungs-politische Einflüsse</b>	<b>... kennt die Bildungsgänge der Schule und kann diese systematisch und im Hinblick auf die aktuelle berufsbildungspolitische Situation einordnen.</b>	A	B	C	D	E	X	A	B	C	D	E	X
<p>... kennt die unterschiedlichen Bildungsgänge der Schule und kann diese im Hinblick auf Schülerklientel, Berechtigungen und curriculare Besonderheiten kennzeichnen</p> <p>... kann vor dem Hintergrund der Hamburger Berufsbildungspolitik zu den Perspektiven der Bildungsgänge seiner Schule begründet Stellung nehmen</p> <p>... erkennt die herausragende Bedeutung der Lernortkooperation und kann den Einfluss von Betrieben und Kammern auf</p>													
<b>XIV. Gesetze, Erlasse und Verordnungen, Lehrpläne und Bildungspläne</b>	<b>... überblickt die normativen Grundlagen der Arbeit an beruflichen Schulen und kann deren Relevanz für die praktische Arbeit einschätzen.</b>	A	B	C	D	E	X	A	B	C	D	E	X
<p>... kennt die wichtigsten normativen Grundlagen der Arbeit an beruflichen Schulen</p> <p>... kennt die unterschiedlichen Zuständigkeiten für die Ordnungsmittel und die Regelung der beruflichen Bildung</p> <p>... kann den Einfluss der normativen Grundlagen auf die Handlungsspielräume von Lehrern einschätzen</p> <p>... weiß um die Problematik einer restriktiven Deutung von Handlungsspielräumen und ist offen dafür, Handlungsspielräume offensiv auszudeuten und zu erweitern</p>													
<b>XV. Schulorganisation und Organisations-entwicklung</b>	<b>... versteht den organisatorischen Aufbau einer beruflichen Schule sowie deren grundlegenden Organisationsprinzipien und kann die aktuellen Vorhaben zur Organisationsentwicklung erläutern und systematisch reflektieren.</b>	A	B	C	D	E	X	A	B	C	D	E	X
<p>... kann die Organisationsstruktur der Ausbildungsschule darstellen und erläutern</p>													

	... kann die zentralen Organisationsentwicklungsvorhaben der Schule darstellen und erläutern		
	... kennt den Bericht der Schulinspektion zu seiner Schule und kann die wesentlichen Stärken und Entwicklungsbedarfe der Schule benennen		